

## Vierter Zeitraum.

Von der calmarischen Union bis zur Einführung der Reformation, oder von 1397 — 1536.

Margaretha, als Königin der drei nordischen Reiche.  
(1397 — 1412.)

Nachdem Margaretha die Vereinigung der drei nordischen Reiche zu Stande gebracht hatte, suchte sie Schleswig wieder zurück zu gewinnen. So lange Gerhard VI. lebte, kam es indeß zu keinen offenen Feindseligkeiten zwischen ihm und der Königin, und als der Herzog auf einem Zuge gegen die Dithmarscher gefallen war (1404) und drei unmündige Söhne, Heinrich, Adolph und Gerhard, hinterlassen hatte, nahm die Sache eine ganz neue Wendung. Die verwittwete Herzogin Elisabeth, von den Dithmarschern sowohl als von dem Bruder ihres verstorbenen Gemahls, dem Grafen Heinrich, Bischof zu Osnabrück, und dem schleswigschen Adel bedrängt, mußte sich mit ihren Kindern der Königin in die Arme werfen. Margarethe wußte diese Gelegenheit so zu benutzen, daß sie, nach dem Beispiele ihres Vaters, theils durch Kauf, theils durch Pfand und kluge Unterhandlungen sich bereits in den Besitz von ganz Schleswig gesetzt hatte, als endlich Elisabeth einsah, daß ihr mit der Freundschaft der Königin nicht gedient